



Verband Berlin-Brandenburgischer
Wohnungsunternehmen e.V.

„Altes und Neues im Kiez“: Stadtteilkonferenz Klausenerplatz beweist gebündeltes Engagement im Charlottenburger Quartier

17.12.2015 Fachinformation

Wie es sich für eine „von unten“ ausgerichtete Stadtteilkonferenz gehört, widmete sich die Veranstaltung am 16. Dezember am Klausenerplatz genau den Themen, die den Menschen dort rings um die Charlottenburger Nehringsstraße unter den Nägeln brennen: Nachbarschaft und Integration, Wohnumfeld, Verkehr und Ökologie, Freizeit und Kultur sowie Gesundheits- und Beratungsangebote. In der Nehrings-Grundschule tauschten sich rund 70 Anwohner und Aktive mit Marc Schulte, Stadtrat für Stadtentwicklung und Ordnungsangelegenheiten von Charlottenburg-Wilmersdorf, und Kerstin Kirsch, Geschäftsführerin der Gewobag MB Mieterberatungsgesellschaft, aus.

Basis und Motor der vorgestellten Projekte im Quartier sind das hohe Engagement von vielen im Kiez und eine ausgezeichnete Vernetzung der Akteure. Kerstin Kirsch: „Ich freue mich sehr über den eingeschlagenen Weg im Kiez Klausenerplatz. Wir erleben hier ein ‚Best-Practice-Modell‘ für ganz Berlin. Es ist beeindruckend, was die Bewohnerinnen und Bewohner vor Ort persönlich leisten und was die gute Arbeit des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf alles möglich macht. Davon profitieren beide Seiten.“

Faszinierende Vielfalt der Projekte im Kiez

Einer der engagierten Akteure vor Ort ist Cem Gömüsay. Als neuer Leiter des interkulturellen Stadtteilzentrums Divan in der Nehringsstraße war es ihm naturgemäß eine Freude, die Arbeit der Kiezeinrichtung vorzustellen. Hier finden Menschen aus der Nachbarschaft und andere Interessierte zusammen, um einander zu helfen, sich beraten zu lassen oder kulturelle und soziale Projekte zu starten, zum Beispiel auch die Initiativen „Charlottenburg hilft“ und „Flüchtlingsinitiative Klausenerplatz“. Auch die Nebenan.de-Nachbarschaftsnetzwerk kommt dem Miteinander zugute: Christian Vollmann, Gründer und Geschäftsführer der Good Hood GmbH präsentierte die Plattform für Kommunikation, das Entdecken von Gemeinsamkeiten, Tausch und Hilfe. Das Repair-Café Klausenerplatz und die BücherZelle sind laut Klaus Betz von Kiezbündnis e.V. weitere gute Beispiele für das Geben und Nehmen im Kiez. Das Projekt zur Erhaltung, Sanierung und Betrieb des Parkwächterhauses am Lietzensee, das die Vereinsvorstände Carsten Knobloch und Katja Baumeister-Frenzel vorstellten, will Historisches in neuem Glanz erstrahlen lassen und die Nachbarschaft durch einen neuen Ort verbinden. Weitere Projekte sind so spannend wie der Kiez, berichtete Hennig Voigt von Kiezbündnis e.V.: Dazu gehören die Blockinitiative 128 Ziegenhof, einem Bauernhof mitten in der Stadt. Bewohner züchten Ziegen und Hühner und bauen Obst und Gemüse an. Die VerkehrsAG im Kiezbündnis kümmert sich um beruhigte Zonen im Viertel, die neue ‚AG altengerechter und barrierefreier Kiez‘ sucht in einem klassischen Altbau-Quartier mit viel Kopfsteinpflaster nach guten Lösungen für Blinde, ältere Menschen und Menschen mit Bewegungseinschränkungen.

Es grünt so grün: Vorzeigeprojekt AG Wohnumfeld

Aus tristen Hochbeeten können blühende Gärten werden – und die Bewohner haben viel Spaß bei der Arbeit. Julia Bock von Kiezbündnis e.V. lobte die Hilfe von engagierten Mitarbeitern auf Bezirksseite, die sich für das Thema begeistern ließen. Birger Prüter, Klimaschutzmanagement Klausenerplatz Kiez stellte Projekte vor, die im kommenden Jahr umgesetzt werden sollen, wie beispielsweise das Projekt Schattenspende von adelphi: Es

unterstützt besonders ältere Menschen bei extremen Wettersituationen und leistet einen Beitrag für das lebenslange Wohnen in den eigenen vier Wänden. Das Klimaschutzmanagement Klausenerplatz-Kiez selbst wird sich im zweiten Jahr seiner Arbeit dem Thema Nutzung von PKW im Stadtteil widmen. Mit einer App wird für maßgeschneiderte Konzepte das Nutzungsverhalten der Bewohner im Quartier ermittelt, "Mehr Wege als Einweg im Klimaschutz" zeigte Tanja Menkel von LIFE Bildung Umwelt Chancengleichheit e.V. auf: Jeder einzelne kann in Zeiten des Klimawandels einen Beitrag zum Klimaschutz leisten, indem beispielsweise auf Plastiktüten beim Einkauf verzichtet wird. Die Arbeit der Platane 19, einem Verein zur Wiedereingliederung psychisch Kranker, stellte Christina Gloth vor. Nicht gebrauchte Sachen sind herzlich willkommen und alle Erlöse kommen den Projekten direkt zugute, betonte Ralf Stecher, Standortkoordinator der Komm&Sieg GmbH, einem Integrationsunternehmen der Berliner Stadtmission. Energieberater Oliver Buchin stellte abschließend die Energieberatung der Verbraucherzentrale vor. Viele Teilnehmer nutzen am Ende der Stadtteilkonferenz das Get-together, um mit den Experten und Aktivisten ins Gespräch zu kommen.

<https://bbu.de/beitraege/altes-und-neues-im-kiez-stadtteilkonferenz-klausenerplatz-beweist-gebuendeltes-engagement-im-charlottenburger-quartier>